

004

Oktober 2010

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Böckler-Studie:

Immer weniger Berufseinsteiger in regulären Jobs

Junge Menschen in Deutschland finden beim Berufseinstieg immer seltener einen regulären Arbeitsplatz. Knapp 40 Prozent arbeiteten zunächst als Leiharbeiter, Teilzeitkraft oder auf einer befristeten Stelle. Danach übernommen zu werden ist ungewiss. Dies machte nun die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung öffentlich unter Berufung auf eine entsprechende Studie der Hochschule Niederrhein. Damit hat sich der Anteil der jungen Erwachsenen in prekären Beschäftigungsverhältnissen im untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2007 mehr als verdoppelt. Auch in allen anderen Altersgruppen sei der Anteil der irregulär Beschäftigten gestiegen - jedoch bei weitem nicht so stark wie bei den Jungen. → [Weiter...](#)

Enttäuschende Bilanz:

Ein Jahr Hauptausschuss für Mindestlöhne

Nach dem Willen des ehemaligen Arbeitsministers Olaf Scholz sollte es „ein großer sozialpolitischer Fortschritt“ werden. Vor einem Jahr wurde der Hauptausschuss für Mindestlöhne ins Leben gerufen, um für Branchen mit sozialen Verwerfungen Mindestlöhne einzuführen. Doch nach dem ersten Jahr seines Bestehens fällt die Bilanz mehr als enttäuschend aus: Im gesamten Jahr seit seiner Einsetzung hat dieser Hauptausschuss sich noch nicht ein einziges Mal getroffen. Nicht nur die ebenfalls im Hauptausschuss sitzenden Arbeitgeber, auch die schwarz-gelbe Regierung zeigen wenig Interesse am Erfolg dieses Gremiums.

→ [Weiter...](#)

BAföG-Erhöhung:

Finanzgeschacher auf Kosten der Studierenden

Eigentlich sollte es zum 1. Oktober 2010 die längst überfällige Erhöhung des BAföG geben. Schließlich liegt die letzte Anhebung der Ausbildungsförderung für Studierende bereits zweieinhalb Jahre zurück. Doch daraus wird vorläufig nichts: Der Vermittlungsausschuss zwischen Bund und Ländern konnte sich nicht über die Finanzierung einigen. Die Bundesländer fordern, dass sich der Bund stärken an den Kosten der Erhöhung beteiligt, was die zuständige Ministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, strikt ablehnt. Verlierer des unwürdigen Finanzgeschachers sind letztlich die Studierenden, die weiter auf eine Anpassung des BAföGs an die gestiegenen Lebenshaltungskosten warten müssen. → [Weiter...](#)

Stuttgart 21:

Proteste gegen Milliardengrab verschärfen sich

Seit Monaten versammeln sich in Stuttgart jede Woche zigtausende Menschen, um gegen das geplante Megaprojekt Stuttgart 21 zu demonstrieren. Breiter könnte der Widerstand kaum aufgestellt sein: Jugendliche auf Skateboards protestieren hier neben Senioren mit Gehwagen, Anzugträger neben Öko-Freaks. Das Projekt sieht den Abriss des alten Stuttgarter Hauptbahnhofs und einen aufwändigen unterirdischen Neubau vor. Die Kosten für das Projekt musste schon mehrmals drastisch nach oben korrigiert werden und beziffern sich inzwischen auf über sieben Milliarden Euro – Geld, das an vielen Stellen fehlt. Und die Fronten verhärten sich: Inzwischen legte Kanzlerin Merkel ein deutliches Bekenntnis zu Stuttgart 21 ab und erklärte kurzerhand die bevorstehende Landtagswahl in

004

Info-Teaser für Aktive



Baden-Württemberg zur Volksabstimmung über den Bahnhofsneubau – sehr zum Missfallen der schwäbischen Parteikollegen, befürchten diese doch nun eine herbe Wahlniederlage. [→ Weiter...](#)

Die Gewerkschaften, darunter auch die IG Metall, lehnen das extrem kostspielige Mammutprojekt ab und plädieren stattdessen für die wesentlich günstigere Modernisierung des alten Stuttgarter Bahnhofs. [→ Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

16. Shell-Jugendstudie:

Soziale Kluft zwischen den Jugendlichen nimmt zu

Die neue Shell-Studie, die in diesen Tagen vorgestellt wurde macht vor allem eines deutlich: Die sozialen Unterschiede zwischen den Jugendlichen verstärken sich in Deutschland zusehends. In keinem anderen Land entscheidet die soziale Herkunft so sehr über Bildung und Erfolg, wie in Deutschland. Die soziale Lage bestimmt nach wie vor die Zukunftserwartungen junger Menschen. Während im Allgemeinen 59 Prozent der Jugendlichen zuversichtlich in die Zukunft blicken, sind dies bei Jugendlichen aus unterprivilegierten Verhältnissen gerade noch 33 Prozent. Ein positives Ergebnis: Das Interesse an Politik ist wieder leicht gestiegen und immer mehr Jugendliche sind sozial engagiert. Gewerkschaften wird mehr Vertrauen entgegengebracht als den meisten anderen gesellschaftlichen Institutionen wie beispielsweise Bürgerinitiativen, der Bundesregierung, den Kirchen, großen Unternehmen, Parteien und Banken.

[→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

20 Jahre Wiedervereinigung:

Rechte Gewalt fordert bisher 137 Todesopfer

In diesem Herbst jährt sich die deutsche Einheit zum 20. Mal. Doch bei all den offiziellen Feierlichkeiten droht eine dunkle Seite des Jubiläums unterzugehen: Denn mit der Wende 1990 ging eine drastische Zunahme rechter Gewalttaten einher. Nach Recherchen des Tagesspiegels und der Zeit haben bis heute mindestens 137 Menschen ihr Leben durch Angriffe neonazistischer Täter verloren. Die Polizei führt demgegenüber lediglich 47 Tote in ihrer Statistik. Die staatlichen Behörden verzeichnen ab dem Jahr 2001 nur noch fünf Fälle, allesamt aus Ostdeutschland. Genauere Recherchen jedoch ergeben für die Zeit von 2001 an mindestens 31 Tote, allein 14 davon in Westdeutschland; kein einziges Jahr endete ohne einen derartigen Todesfall.

[→ Weiter...](#)

Bewerbungen:

Rolle von Facebook nimmt zu

Wer sich um einen Ausbildungsplatz oder einen Job bewirbt, sollte ab sofort vorsichtig sein, welche Beiträge er auf Facebook postet. Denn immer öfter informieren sich Arbeitgeber und Personal-Entscheider in den sozialen Netzwerken über die Bewerber. Dies geht aus einer aktuellen Studie einer Münchner Personalberatung hervor. Für die Studie „Workplace Survey 2010“ wurden 3000 Personal- und Finanzmanager in 13 Ländern befragt. Nur ein Viertel der Unternehmen glaubt demnach, dass soziale Netzwerke künftig keine Rolle für ihre Personalpolitik haben werden. [→ Weiter...](#)

Mobbing und Schikanen:

Mitarbeiter bei Burger King Hamburg wehren sich

Fast Food ist gerade bei Jugendlichen beliebt, doch zumindest bei Burger King in Hamburg könnte einem die Lust auf Pommes und Whopper zur Zeit vergehen: Denn der Inhaber von 14 Burger-King-Filialen in Hamburg steht unter dem Verdacht, seine Mitarbeiter menschenunwürdig zu drangsalieren. Die Anschuldigungen wiegen schwer: Dutzende Abmahnungen wegen Nichtigkeiten, Bespitzelungen und Demütigungen soll es gegeben haben. Betroffene sprechen bereits von „Sklaverei“. So habe ein Kollege als Strafe acht Stunden lang mit einer Zahnbürste Toiletten reinigen müssen. Rund 120 Fälle sind inzwischen bekannt. Offenbar versucht der Inhaber, die Mitarbeiter aus ihren tarifgemäßen Arbeitsverhältnissen zu drängen, um sie durch billigere Arbeitskräfte zu ersetzen. Doch die Mitarbeiter wehren sich: 40 Betroffene ziehen nun vor das Arbeitsgericht, darunter auch eine 20jährige Mitarbeiterin, deren angebliche Kündigung vom Arbeitgeber offenbar gefälscht wurde. [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

IG Metall-Broschüre:

Kleine Geschichte großer Erfolge

Wer sich einen guten Überblick über die Erfolge der IG Metall in den letzten 50 Jahren verschaffen möchte, für den gibt es jetzt die richtige Publikation: Unter dem Titel „Kleine Geschichte großer Erfolge“ hat die IG Metall eine kleine Broschüre mit ihren tariflichen und sonstigen Errungenschaften seit dem Jahr 1956 zusammengestellt. Und die Bilanz kann sich sehen lassen – ob in Sachen Arbeitszeit und Urlaub, Lohn und Gehalt oder Altersvorsorge und Absicherung. Die Broschüre kann in gedruckter Form über die IG Metall-Verwaltungsstellen bezogen werden. Sie steht aber auch als PDF zum Download zur Verfügung.

[→ Weiter...](#)

004

Info-Teaser für Aktive



Hartz IV: Schönrederei gescheitert

Das hatte sich Arbeitsministerin Ursula von der Leyen schön ausgedacht: Wenn Hartz IV bei den Menschen schlecht ankommt, dann könnten wir es doch einfach anders nennen. Zum Beispiel „Basisgeld“ – das klingt doch schon viel besser! Mit dieser dreisten Schönrederei ist von der Leyen jetzt aber sogar in der eigenen Regierung gescheitert. Außerdem: Egal wie man es nennt, Hartz IV bleibt was es ist: ein staatliches Ticket in die Armut. → [Weiter...](#)

Junges Leben

Social Media: Konkurrenz für Facebook

Dass der überwältigende Erfolg von Facebook irgendwann Nachahmer auf den Plan rufen würde, war zu erwarten. Gleich zwei neue soziale Netzwerke, die allerdings unterschiedlicher nicht sein könnten, gingen dieser Tage an den Start: „Diaspora“ nennt sich ein von vier New Yorker IT-Studenten angeschobenes Projekt. Gegenüber Facebook möchte Diaspora vor allem mit der großen Datensicherheit und einer vollkommenen Kontrolle der Nutzer über die eigene Privatsphäre punkten. → [Weiter...](#) Auch Apple startet nun mit einem eigenen sozialen Netzwerk namens „Ping“. Wobei sich hier über das Attribut „sozial“ gut streiten lässt, dient Ping doch nur einem einzigen Zweck: die Verkäufe von Apple im iTunes Music Store anzukurbeln. → [Weiter...](#)

Theaterstück: Integration mit Pistole im Anschlag

Eine zierliche Lehrerin versucht, ihren Schülern die Klassiker der deutschen Literatur nahe zu bringen. Doch die interessieren sich kein bisschen für Schiller und Co. Sie verkörpern das Klischee der integrationsunwilligen Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Sie spielen mit ihren Handys, blasen sich auf und beschimpfen sich gegenseitig. Nur der Lehrerin hört niemand zu. Im hübschen Kostüm läuft sie zwischen den Jugendlichen hin und her und spricht dabei von Freiheit und von Vernunft. Da fällt der Lehrerin eine Pistole in die Hände: Von nun an traktiert sie mit vorgehaltener Waffe die unzugänglichen, höhnischen Migrantenkinder mit der deutschen Sprache und dem deutschen Idealismus. „Verrücktes Blut“ heißt das Stück des türkischstämmigen Theaterregisseurs Nurkan Erpulat, das gerade Premiere in Berlin feiert. In hart zugespitzter Form und mit viel Witz setzt sich das Theaterstück mit der Integrationsfrage auseinander, jedoch ohne fertige Lösungen vorzugeben. → [Weiter...](#)

Youtube: Marx lesen ist cool!

Für viele gilt er ja seit dem Zusammenbruch des Ostblocks als toter Hund: Karl Marx. Dabei wurde seine kritische Analyse des Kapitalismus gerade jüngst durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise bestätigt. Trotzdem beschäftigen sich nur noch kleine akademische Zirkel mit seinen Theorien. Höchste Zeit also für eine kleine Imageaufbesserung mit zeitgemäßen Mitteln, dachten sich wohl zwei amerikanische Studenten und stellten einen musikalischen Werbespot auf Youtube. Ihr Song kommt offenbar gut an: Bereits über 100.000 Nutzer haben sich den Videoclip angesehen. → [Weiter...](#)

Happy Birthday: 200 Jahre Oktoberfest

Auch in diesem Jahr werden in München wieder Zelte aufgespannt, damit die Besoffenen auf den Straßen zum beginnenden Herbst nicht so frieren müssen. Und da die Münchner 1810 zum ersten Mal auf diese grandiose Idee kamen, kann das beliebteste Massenbesäufnis der Welt diesmal 200sten Geburtstag feiern. Übrigens, wer nicht selbst auf einer der zahlreichen Bierbänke Platz nehmen möchte, der kann sich einfach mal auf der Homepage umsehen. Dort gibt es dann sogar drei Live-Webcams, mit denen Personalchefs ganz bequem von zu Hause aus nach Bewerbern Ausschau halten können. Na denn, prost! → [Weiter...](#)

Am Ende

Ein Populist schafft sich ab:

Thilo Sarrazin, selbst ernannter Retter der deutschen Nation, kam seinem Rausschmiss zuvor und räumt freiwillig seinen Posten bei der Bundesbank. Schon als Berliner Finanzsenator hatte sich Sarrazin durch seine verbalen Attacken auf sozial Schwache einen Namen gemacht. So empfahl er beispielsweise Hartz IV-Empfängern, als Konsequenz aus den zu geringen Heizkostenzuschüssen einfach weniger zu heizen und einen dicken Pullover anzuziehen. In seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ glänzt er besonders durch wissenschaftliche Kenntnisse, die sich in etwa auf dem Stand von 1938 befinden dürften: Intelligenz sei zum größten Teil genetisch festgelegt, Türken und Araber einfach von Natur aus dümmer. Und da die Dummen mehr Kinder kriegten als die Intelligenten, ginge unser Land den Bach runter. Da kann man nur hoffen, dass er sein Rechtspopulismus-Gen nicht an seine beiden Söhne vererbt hat. → [Weiter...](#)